



Toblach 30./8.

Lieber Herr Michale.

Nachdem ich nicht annehmen kann, dass Ihre
Ablehnung meines Vorschlages, Venetio betreffend,
durch einen Mangel an Vertrauen begründet ist,
habe ich gar keine Ursache darüber böse zu sein.
Ich kann Ihre Bedenken voll verstehen
wenn ich auch glaube, dass Sie zu ängstlich sind.
Jedoch nimmt Dr. Haberkfeld den Giorgione
auch nur dann mit, wenn die Rundreise
durch das ital. Consulat hier glatt verläuft ist.
Was Dr. Haberkfeld diesbezüglich veranlasst hat,
weiss ich noch nicht - weiss auch nicht ob
Oderesson zur Zeit in Florenz ist - worüber
sicherlich Erkundigungen eingezogen wurden.
Ich kehre morgen nach Wien zurück -
sehr ausgefaulert - es war mir sogar zu lang -

ich bin längst wieder arbeitslustig. Wir wollen
also vorerst in Ihrem Sinne bei Daerensson
vorgehen - könnten wir ihn bewegen nach
Wien zu kommen - unsoberner - ich glaube
aber nicht daran. Wenn alles so weit ist und
wir Ihnen die Garantie für die glatte Reise des
Bildes bringen können, so werde ich Ihnen wieder
schreiben - vielleicht bewegen Sie die Umstände dann
zu einer Änderung Ihrer Entscheidung.

Für die kommende Saison habe ich hier manche
Pläne geschmiedet. Im Zusammenhang damit
steht wieder eine Aufgabe. Sie sagten mir
wunderhelt Sie wollen im Winter im Süden bleiben
- und bei den Besprechungen über die Wohnungsmietthe
meinten Sie - wir sollen doch den 2. Stock dazu mieten.
Sie wissen, lieber Herr Mietthe, dass unser Budget zu
groß ist - wir könnten an eine Miettheerhöhung
nicht denken - und sind Sie uns in Anbetracht
dessen auch im Voraus auf entgegen gekommen.
Man brüht ich an Ideen - sind diese durchführbar -
so könnten wir vielleicht uns doch über den
2. Stock ausdehnen und es wären damit manche
schwierige Details zu lösen. Da ist nun die
erste Frage, wie würden Sie uns den Preis berechnen?
Nicht könnten wir nicht zahlen, das wissen Sie -
lieber Herr Mietthe.



Gerne kann ich mir - wenn Sie nicht
 nach Wien kommen und sich eine Wohnung
 im Grünen einrichten - nicht gut vorstellen
 wie Sie die Auflösung Ihres Hauses bewerk-
 stelligen? Ihre Kunstschätze könnten wir
 ja in Verwahrung nehmen und in einem
 Raum verpacken. Die alten Möbel und
 dekorativen Einrichtungsgegenstände könnten
 auch auf ihrem Platz bleiben - so wie der
 Eigentümer im 1. Stock. Vielleicht die
 Einrichtung des Schlafzimmers etc. müsste
 eine Entscheidung gesucht werden.

Bitte schreiben Sie mir, lieber Herr Mietler,
 über das Prinzipielle der Frage und
 über die Höhe der Mietsumme.

Ich werde dann im September mir
alles klar machen, denn mit Freund
Floje will ich nur über eine ganz fertige
klare Sache sprechen. Sollte sich ein
Modus finden lassen, so möchte
ab 1. November alles in einem neuen
geregelt sein.

Ich habe mit aufrichtigem Vergnügen
bemerkt, dass Sie mir Ihren langen Brief
ganz wider selbst geschrieben haben -
während in letzter Zeit immer der Jüdische
Frau die Correspondenz vermittelt. Ich
erwarte daraus, dass Sie sich doch frischer
fühlen, wenn Sie es sich auch vielleicht
nicht ein gestehen wollen.

Ich möchte Sie mit der Antwort auf obige
Fragen nicht ermüden - schreiben Sie
mir nur im telegraphischen Stil das wesentlichste
- nach Wien. Empfehlen Sie mich dem
Jüdischen Frau und nehmen Sie die warmsten
Grüße von Herrn Carl entgegen Carl